

C 8 PRODUKTION, WERTSCHÖPFUNG UND BESCHÄFTIGUNG

Deutschland wies im Jahr 2012, wie auch in den Vorjahren, einen komparativen Vorteil beim Handel mit FuE-intensiven Waren auf.⁴⁹⁴ Der komparative Vorteil eines Landes wird durch den RCA-Indikator ausgedrückt, der die Export/Import-Relation einer Produktgruppe im Verhältnis zur Export/Import-Relation der verarbeiteten Industriewaren insgesamt angibt. Bei einer genaueren Analyse zeigt sich jedoch, dass Deutschlands komparativer Vorteil nur beim Handel mit Waren der hochwertigen Technologie positiv ist, beim Handel mit Waren der Spitzentechnologie hingegen fällt er negativ aus. Weitere Länder, die im Jahr 2012 einen negativen RCA-Indikator im Bereich Spitzentechnologie aufwiesen, sind Schweden, Japan und China. Positive Werte konnten Frankreich, Großbritannien, die Schweiz, die USA und Korea verzeichnen (C 8–1).

Der Anteil der forschungs- und wissensintensiven Branchen an der Wertschöpfung eines Landes spiegelt deren Bedeutung wider und lässt Rückschlüsse auf die technologische Leistungsfähigkeit eines Landes zu. Insgesamt sind die Anteile zwischen 2000 und 2011 in fast allen betrachteten Ländern gestiegen (C 8–2), was auf eine erhöhte Bedeutung der forschungs- und wissensintensiven Branchen hinweist. In den meisten Ländern wurde der Anstieg vor allem durch die wissensintensiven Dienstleistungen verursacht. Lediglich in der Schweiz, Deutschland und Korea stieg der Anteil der FuE-intensiven Industrien an der Wertschöpfung.

Nach dem Rückgang der Bruttowertschöpfung in den verschiedenen gewerblichen Wirtschaftsbereichen während des Krisenjahres 2009 ist die Wertschöpfung in Deutschland nach 2010 auch im Jahr 2011 wieder gestiegen und hat das Vorkrisenniveau übertroffen (C 8–3). Die höchste Steigerung der Wertschöpfung konnten zwischen 2010 und 2011 das wissensintensive (4,9 Prozent) sowie das nicht-wissensintensive produzierende Gewerbe (7,4 Prozent) verzeichnen.

Eine ähnliche Entwicklung lässt sich bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beobachten (C 8–4). Nach dem leichten Rückgang im Jahr 2009 steigt die Zahl der Beschäftigten seit dem Jahr 2010 wieder. Zwischen 2010 und 2011 wies die Beschäftigung in den wissensintensiven Dienstleistungen (3,1 Prozent) und im wissensintensiven produzierenden Gewerbe die höchste Steigerung auf (2,7 Prozent).

Komparative Vorteile (Revealed Comparative Advantage, RCA) ausgewählter Länder im Außenhandel mit forschungsintensiven Waren

DOWNLOAD
DATEN

Ein positives Vorzeichen des RCA-Wertes bedeutet, dass die Export/Import-Relation bei dieser Produktgruppe höher ist als bei verarbeiteten Industriewaren insgesamt.

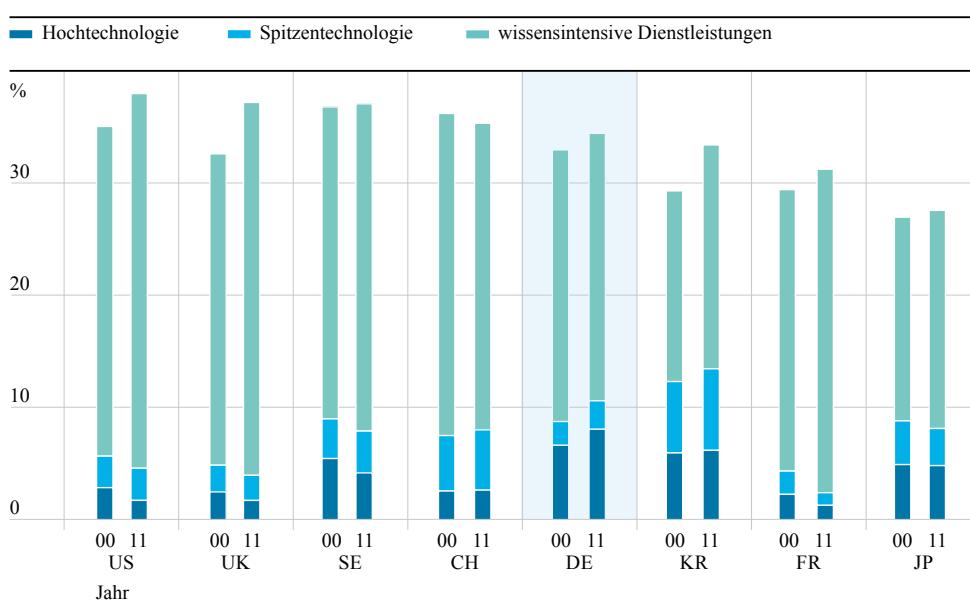
Jahr	DE	FR	GB	SE	CH	US ¹⁾	JP	KR	CN ²⁾
FuE-intensive Waren									
2000	11	7	14	0	10	13	47	0	-41
2005	10	7	14	-1	18	17	42	17	-29
2010	12	6	11	-6	22	1	33	19	-27
2011	15	5	9	-5	22	-1	36	15	-27
2012	15	7	10	-11	21	-2	35	17	-28
Hochwertige Technologie									
2000	27	5	10	-7	26	-13	86	5	-17
2005	27	6	4	-2	24	-5	75	11	0
2010	30	-2	15	-3	21	-10	61	7	-16
2011	31	-4	11	-3	19	-9	64	13	-20
2012	29	-3	13	-6	17	-12	68	16	-13
Spitzentechnologie									
2000	-27	11	19	13	-30	47	-10	-5	-66
2005	-34	8	33	1	4	55	-14	24	-53
2010	-35	20	1	-11	25	22	-22	33	-35
2011	-30	20	6	-9	29	12	-21	18	-33
2012	-23	21	2	-25	31	15	-29	18	-41

¹⁾Daten für die USA ab 2009 auf Basis nationaler Daten revidiert. ²⁾ inkl. Hong Kong.
Quelle: COMTRADE Datenbank. Berechnungen und Schätzungen des NIW.

Anteil der FuE-intensiven Industrien sowie der wissensintensiven Dienstleistungen an der Wertschöpfung (Angaben in Prozent)

DOWNLOAD
DATEN

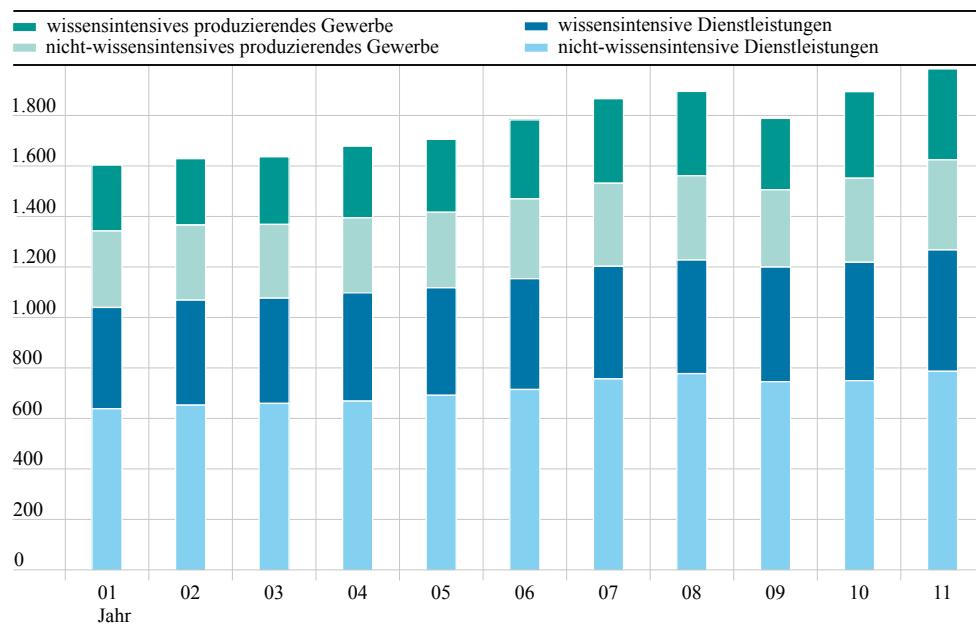
Der Anteil von FuE-intensiven Industrien und wissensintensiven Dienstleistungen an der Wertschöpfung ist in den letzten zehn Jahren in fast allen betrachteten Ländern gestiegen.



Quelle: OECD STAN (2013), Eurostat (2013), EUKLEMS (2013, 2007), BEA (2013), BOK (2013), Statistics Bureau - Ministry of Internal Affairs and Communications Japan (2013). Berechnungen und Schätzungen DIW Berlin.

C 8–3 Entwicklung der Bruttowertschöpfung in verschiedenen gewerblichen Wirtschaftsbereichen in Deutschland (in Mrd. €)

**DOWNLOAD
DATEN**



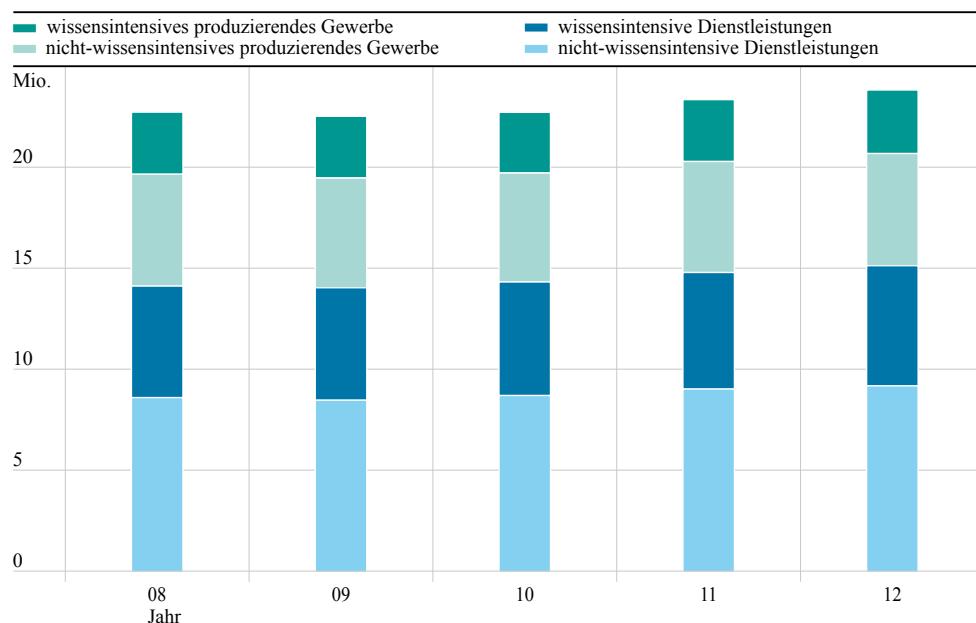
Zwischen 2001 und 2011 stieg die Bruttowertschöpfung im wissensintensiven bzw. nicht-wissensintensiven produzierenden Gewerbe um 37,6 bzw. 18,0 Prozent, in den wissensintensiven bzw. nicht-wissensintensiven Dienstleistungen um 19,9 bzw. 23,1 Prozent.

Ohne Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, öffentliche Verwaltung und Dienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Bildung, private Haushalte, etc.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18, Reihe 1.4. Berechnungen des NIW.

C 8–4 Beschäftigtenentwicklung in verschiedenen gewerblichen Wirtschaftsbereichen in Deutschland

**DOWNLOAD
DATEN**



Zwischen 2008 und 2012 stieg die Beschäftigung im wissensintensiven bzw. nicht-wissensintensiven produzierenden Gewerbe um 2,1 bzw. 0,2 Prozent, in den wissensintensiven bzw. nicht-wissensintensiven Dienstleistungen um 7,7 bzw. 6,7 Prozent.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. Berechnungen des NIW.